

**19. HANS-Anwendertreffen**  
**Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz / Pfälzische Landesbibliothek Speyer**  
**24.-25. Oktober 2016**

**Protokoll**

**Teilnehmer/innen:**

Thomas Berger (Bonn), Michael Herkenhoff (ULB Bonn), Johannes Mangei (SUB Göttingen), Gerhard Müller (SB Berlin), Bärbel Mund (SUB Göttingen), Jürgen Neubacher (SUB Hamburg), Roswitha Ostendorf (SUB Hamburg), Bernd Reifenberg (UB Marburg), Birgit Schaper (ULB Bonn), Armin Schlechter (LBZ RLP), Olaf Schneider (UB Gießen)

Entschuldigt: Gregor Hermann (Ratsschulbibliothek Zwickau), Cornelia Hopf (UFB Erfurt/Gotha), Jürgen Thaler (LB Vorarlberg Bregenz)

**TOP 1**

**Olaf Schneider, Begrüßung – Bericht des Geschäftsführers**

Gegen das Protokoll der letzten Sitzung liegen keine Einwände vor. Es ist auf den Web-Seiten der HANS-Anwendergemeinschaft der SUB Hamburg bereits online gestellt.

Das HANS-Konsortium hat im Jahr 2016 zusammen 17 Mitglieder, elf große und sechs kleine.

Im August 2016 hat das LBZ Rheinland-Pfalz (große Einrichtung) seine Mitgliedschaft gekündigt. Die Kündigung wird zum 31.12.2017 rechtskräftig.

Am 7. September 2016 hat das Theodor-Fontane-Archiv Potsdam (<http://www.fontanearchiv.de/>) als kleine Einrichtung seinen Beitritt zum Konsortium erklärt. Die Mitgliedschaft beginnt zum 01.01.2017.

Gemäß dem Beschluss des HANS-Anwendertreffens in Zwickau 2011 zahlen große Mitglieder jährlich 550 Euro, kleine 300 Euro. Dies entspricht einem Gesamtbetrag aller Mitglieder für das Jahr 2016 von 7.850 Euro. Die Mitgliedsbeitragsrechnungen für das Jahr 2016 wurden im Januar verschickt.

Aus dem Jahr 2015 (Geschäftsführung UFB Erfurt/Gotha) wurde für 2016 ein Restguthaben von 1.498,75 Euro übernommen.

Der Quartalsrechnungsbetrag von Herrn Berger liegt für 2016 bei 1909,95 Euro. Das sind insgesamt 7.639,80 Euro. Damit wird das Restguthaben zum Jahresende 2016 bei insgesamt 1.708,95 Euro liegen.

Nach Rechtsauskunft von Frau Hopf (aus dem Jahr 2015) verfallen nicht beauftragte Stundenkontingente an Herrn Berger nach drei Jahren. Das hieße, das bislang noch nicht ausgeschöpfte Kontingent 2014 verfiere 2017.

Ende 2015 wurde Herr Berger mit 140 Stunden für den EAD-Export (HANS-KALLIOPE) beauftragt. Tatsächlich abgearbeitet hat er 199,5 Stunden. Die Anwesenden erkennen diese höhere Stundenzahl nachträglich einstimmig an.

Das Volumen aller noch offenen nicht beauftragten Stunden der zurückliegenden Jahre (inkl. der Indexparameterdatei) betrug zusammen 294 Stunden. Abzüglich der geleisteten 199,5

Arbeitsstunden verbleiben 94,5 Stunden. Von den zurückliegenden Stunden verfallen somit keine.

Im Jahr 2017 kommen 40 neue verfügbare Stunden hinzu.

## TOP 2

### **Gerhard Müller, Neuigkeiten bei KALLIOPE**

Ab 2015 wurde für KALLIOPE die Verbunderschließung umgesetzt. Zur Zeit sind pro Tag 800 bis 1000 Besucher des neuen Online-Katalogs zu verzeichnen. Schnittstellen liegen vor zur Visual Library, Kitodo und dem CERL-Portal. Die GND ist in KALLIOPE gespiegelt. Der Fokus liegt bei der Standardisierung von Geschäftsgängen (Aufwände), fachlichen Anforderungen (Normung) sowie Nutzerinnen und Nutzer (Erträge). 2019 ist für KALLIOPE der EAD-3-Umstieg geplant.

Neues KALLIOPE-Konzept: Aufbau einer Verbundorganisation. Grundlagen eines neuen Konzeptes sind die Trennung von Betrieb und Entwicklung, die Trennung von Datenprovider und Verbundpartner sowie die Einführung einer Gebührenfinanzierung für die Entwicklung. Hierzu sollen als Gremien geschaffen werden: die Ständige Konferenz (alle Verbundpartner, die die Anforderungen formulieren), das Präsidium der Ständigen Konferenz sowie Arbeitsgruppen (alle Verbundpartner, Fokus liegt auf Regeln und Standardisierung). Das operative Geschäft bleibt bei der Berliner Staatsbibliothek.

Ziele:

- Standardisierung von Datenbereitstellungsverfahren z.B. für die Digitalisierung, für Editionen, Online-Kataloge und Discovery-Systeme und für fachspezifische Angebote
- Primäre Erfassung und Pflege von Metadaten
- Persistente Identifizierung von Daten und Vernetzung

Forschungspotentiale sind der standortunabhängige Zugang zu Forschungsobjekten, das Angebot neuer Informations- und Fachangebote sowie die Nutzung von Meta- und Normdaten sowie von Volltexten als Forschungsdaten.

Technisches Konzept ist eine Micro-Service-Architektur, bei der komplexe Verfahren auf verschiedene Anwendungen heruntergebrochen werden. Open-Source-Anwendungen sollen die Abhängigkeit von einzelnen Anbietern reduzieren. Zu nutzen ist ein standardisiertes, anwendungsneutrales Datenmodell für die Datenerfassung; standardisierte Formate und Protokolle dienen der Datenbereitstellung.

Das Finanzierungsmodell sieht die Finanzierung durch die Verbundpartner vor, die sich zu Konsortien zusammenschließen und regionale Zentren bilden können. Das Präsidium soll sieben Mitglieder umfassen. 2018 soll die neue Verbundorganisation begründet werden, 2019 die neue Finanzierungsstruktur greifen. Am 20. Juni 2017 ist das nächste KALLIOPE-Verbundtreffen in Berlin geplant.

Herr Schneider merkt an, dass KALLIOPE spartenübergreifend neben Bibliotheken auch Archive und Museen einbeziehen soll, die entsprechend berücksichtigt werden müssen.

[Vgl. weiterführend die Folien des Vortrages von Herrn Gerhard Müller \(SB Berlin – KALLIOPE\) als Anhang zu diesem Protokoll.](#)

**TOP 3****Thomas Berger, Neuigkeiten bei HANS – Perspektiven**

Herr Berger ist nicht mehr allein selbständig, sondern arbeitet vorrangig als angestellter Programmierer. Er betreut weiterhin HANS. Der Support läuft künftig vor allem über Mail.

Vorgestellt wird der EAD-Export von HANS nach KALLIOPE und die damit zusammenhängenden Kategorien- und Hierarchieprobleme. Ziel ist die Erarbeitung eines Erfassungsformats für Findbücher. Vorgestellt wird als Beispiel die Erfassung des Nachlasses von Karl Lamprecht in der ULB Bonn. Migrationen dieser Art müssen vorab von KALLIOPE geprüft werden. Herr Müller merkt an, dass für einen Import die GND-Nummer (bei Personen) nicht vorhanden sein muss.

Herr Berger wird damit beauftragt, die Migration des Lamprecht-Nachlassverzeichnisses von HANS nach KALLIOPE zu testen und den Umfang der notwendigen Nachkorrekturen zu ermitteln (vgl. TOP 6).

**TOP 4****Armin Schlechter, Die historischen Bestände der Pfälzischen Landesbibliothek / HANS-Datenbanken**

Die Pfälzische Landesbibliothek Speyer sowie die Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken haben in HANS ihre Nachlässe, Autographen sowie Buchhandschriften verzeichnet. Grundlage waren bei den Autographen überwiegend die früher an die ZKA gemeldeten Katalogzettel. Parallel wurde hierzu in HANS katalogisiert. Nach der Gründung des Landesbibliotheksentrums wurde der HANS-Katalog allerdings nicht mehr weitergeführt, da die Rheinische Landesbibliothek Koblenz ihre Autographen im OPAC nachwies. Inzwischen liegt ein HANS-Modul vor, in das alle entsprechenden Daten der Bibliotheca Bipontina, der Rheinischen Landesbibliothek in Koblenz sowie der Pfälzischen Landesbibliothek Speyer eingespielt worden sind; hierbei entstanden verschiedene dublette Aufnahmen. Der HANS-Katalog wird auf diesem Niveau eingefroren, bleibt aber zugänglich; künftig soll nur noch in KALLIOPE erschlossen werden. Eine Revision der in KALLIOPE vorhandenen LBZ-Daten wäre wünschenswert, zumal die Altdaten keinen Hierarchien zugeordnet sind. Größtes Erschließungsdesiderat stellt der 2011 übernommene schriftliche Nachlass des impressionistischen Malers Max Slevogt dar; hierfür fehlen jedoch die Personalressourcen.

**TOP 5****Johannes Mangei / Bärbel Mund, Datenexport von HANS nach KALLIOPE via MAB an der SUB Göttingen**

Grund der Migration war das Ausscheiden des IT-Betreuers für HANS und ALLEGRO, weshalb nun KALLIOPE die zukunftssichere Alternative bot, zudem war eine stärkere Vernetzung gewünscht. Investiert wurde 13 Monate lang ein auf verschiedene Personen verteiltes VZÄ; Schwerpunkt war die GND-Nachbereitung. Die Abstimmung mit KALLIOPE hatte vor allem problematische Datenfelder und hierarchische Strukturen zum Inhalt. Begonnen wurde mit einem vollständigen Probe-Datenexport.

Bei den Personendatensätzen musste die Identnummer durch die GND-Nummer ersetzt werden. Nicht identifiziert wurden rudimentäre Stammbuch-Datensätze, die einen Bodensatz von etwa 5 % bilden.

Bei den Objektdatensätzen war die Datumsangabe zu vereinheitlichen. Für HANS-Kategorien, zu denen es keine Entsprechung gab, musste nach Alternativen gesucht werden. Problematisch für KALLIOPE sind Datensätze, bei denen die erste erfasste Person nicht der Hauptverfasser ist. Korrekturen wurden vor allem Mithilfe von Skripten umgesetzt. Die Daten werden in Haupt- und Unterdatensätze strukturiert, was einen zweistufigen Import nötig macht. Nach der Migration folgen Nacharbeiten, insbesondere die Anlage von Pfaden. Die Arbeiten verlaufen nach Zeitplan, die Mitarbeiter müssen für die Arbeit in KALLIOPE geschult werden und übernehmen dann die Primärerfassung.

Offene Fragen sind die vertraglichen Regelungen und Kosten für KALLIOPE-Verbundteilnehmer. Zu gegebener Zeit wird der HANS-OPAC abgeschaltet und die SUB Göttingen verlässt das Konsortium. Probleme der Migration sind der hohe Aufwand bei der Anpassung der HANS-Daten. Kleinere Datenverluste sind nicht zu vermeiden, Fehlerlisten müssen nach der Migration abgearbeitet werden. Positiv zu würdigen ist die sehr gute Zusammenarbeit mit KALLIOPE. Es existiert eine Konkordanzdatei HANS-MAB 2, allerdings wird MAB 2 nur noch zeitlich begrenzt verfügbar sein; die Zukunft ist EAD.

[Vgl. weiterführend die Folien des Vortrages von Herrn Mangei und Frau Mund als Anhang zu diesem Protokoll.](#)

## **TOP 6**

### **Verschiedenes**

Der Nachlass Karl Lamprecht in der ULB Bonn wird Januar/Februar 2017 erschlossen und zu einem größeren Teil digitalisiert sein (DFG-Projekt). Das Projektende wird für Mai 2017 angestrebt.

Herr Berger setzt 20 Arbeitsstunden für die Fertigstellung der bereits beauftragten EAD-Schnittstelle (HANS-KALLIOPE) an, weitere 25,5 Arbeitsstunden für die Migration des Lamprecht-Nachlassverzeichnisses in/von HANS über diese Schnittstelle nach KALLIOPE (einschließlich Rücksprache mit KALLIOPE und Testexport). Beide Kontingente werden genehmigt.

Inzwischen (Mai 2017) wurden sie per Abstimmung via Mail auf zusammen 50 Arbeitsstunden insgesamt erhöht.

Das nächste HANS-Anwendertreffen soll auf Einladung von Herrn Thaler am Montag/Dienstag, den 25./26.09.2017, in der LB Vorarlberg Bregenz stattfinden.

Die amtierende Geschäftsführung durch Herrn Schneider endet turnusgemäß am 31.12.2017. Vorschläge für die Wahl des/der nächsten Geschäftsführers/in für die Jahre 2018 und 2019 sind willkommen.

Armin Schlechter (LBZ RLP)